



Mitteilungsvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: MV/083/2022

Federführung: Dezernat I	Datum: 18.10.2022
Bearbeiter: Regine Miotk	

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Wirtschaftsausschuss	10.11.2022

Sachstandsbericht zu derzeitigen Entwicklungen im ÖPNV

Unterschrift
gez. Denker

Sachverhalt:

Schul- und Kulturamt
40.80 Mit

Westerstede, den 10.11.2022

Sachstandsbericht zu derzeitigen Entwicklungen im ÖPNV

Vergabeverfahren Linienbündel Ammerland Ost

Am 01.08.2022 wurde die Vorabbekanntmachung für das Linienbündel Ammerland Ost, das zum 01.08.2024 neu vergeben wird, veröffentlicht. Die Vorabbekanntmachung gibt Verkehrsunternehmen Gelegenheit einen eigenwirtschaftlichen Antrag zur Bedienung der Verkehre bei der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) einzureichen. Eigenwirtschaftlich bedeutet, dass das Verkehrsunternehmen für die zu erbringende Verkehrsleistung keine Zuschüsse des Landkreises erhält, sondern sich im Wesentlichen mit den Einnahmen aus Fahrscheinverkäufen und Ausgleichszahlungen des Bundes (unentgeltliche Beförderung von mobilitätseingeschränkten Personen) finanziert. Die Ausgleichszahlungen des Landes für rabattierte Fahrscheine im Ausbildungsverkehr (die früheren sogenannten „§ 45a-Mittel“) wurden 2017 kommunalisiert und stehen nun dem Aufgabenträger und nicht mehr den Verkehrsunternehmen zur Finanzierung der Verkehre zur Verfügung. Aus den vorstehend genannten Gründen ist die Abgabe eines eigenwirtschaftlichen Antrages als eher unwahrscheinlich einzuschätzen. Nach Ablauf der 3-Monats-Frist zur Abgabe von eigenwirtschaftlichen Anträgen wird die LNVG den Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN) über gegebenenfalls eingegangene eigenwirtschaftliche Anträge unterrichten. Sollte kein Antrag eingegangen sein, wird der ZVBN die Vorbereitungen zur europaweiten Ausschreibung der Verkehre treffen.

TIM-Ticket

Zum 01.09.2022 wurde das TIM-Ticket (TIM = täglich immer mobil) im VBN-Gebiet eingeführt. Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende können für 360 Euro im Jahr den gesamten Öffentlichen Personennahverkehr und Schienenpersonennahverkehr nutzen. Anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler im Landkreis Ammerland erhalten das TIM-Ticket, wie zuvor das Schülersammelzeitticket, kostenlos vom Landkreis zur Verfügung gestellt. Das TIM-Ticket im freien Verkauf wird gut angenommen.

9-Euro-Ticket

Als Entlastungsmaßnahme für die Bürgerinnen und Bürger wurde für den Zeitraum 01.06. bis 31.08.2022 das 9-Euro-Ticket eingeführt. Mit diesem Ticket konnte der gesamte ÖPNV und SPNV bundesweit genutzt werden. Rund 52 Millionen Tickets wurden deutschlandweit verkauft.

Das 9-Euro-Ticket hat gezeigt, dass viele Menschen einen einfachen und bezahlbaren Zugang zu Bus und Bahn wünschen. Zwischen Bundesregierung und den Ländern wird zurzeit ein 49-Euro-Ticket als Nachfolgemodell beraten. Das Ticket soll digital und im Abo verfügbar, aber monatlich kündbar sein. Derzeit ist eine Einführung zum 01.01.2023 geplant. Die Verkehrsministerkonferenz hat die Zustimmung der Länder von der Aufstockung der durch den Bund zur Verfügung gestellten Regionalisierungsmittel abhängig gemacht. Grund dafür ist, dass neben

der Finanzierung eines vergünstigten Tickets auch die Mittel für den Erhalt des Status Quo bzw. dem Ausbau des ÖPNV gefordert werden, um die Klima- und Verkehrswende zu schaffen. Im nächsten Schritt wird sich die Ministerpräsidentenkonferenz mit dem Thema auseinandersetzen.

Fahrpersonalmangel

Bereits Ende 2021 deuteten die Verkehrsunternehmen eine zunehmend schlechter werdende Verfügbarkeit von Fahrpersonal an. 2022 musste erstmalig entschieden werden, die NachtEulen-Verkehre in den Sommerferien einzustellen. In dieser Zeitspanne wurden Urlaubsansprüche und Überstunden des Fahrpersonals aber auch des Büro- und Werkstattpersonals, das neben der eigentlichen Tätigkeit auch als Fahrpersonal eingesetzt wurde, abgebaut. Zudem musste auf krankheitsbedingte Ausfälle reagiert werden. Zum Schulstart wurden alle Dienste wieder besetzt. Die Lage ist nach wie vor kritisch.

Die Gründe für die Personalknappheit sind vielfältig. Beispiele dafür sind:

➤ Überalterung des Fahrpersonals

- Das Durchschnittsalter beim Fahrpersonal in Europa lag 2021 laut International Road Transport Union (IRU) bei 50 Jahren. Der Anteil der über 55-jährigen bei 32 Prozent, der unter 25-jährigen unter 3 Prozent; auch die hiesigen Verkehrsunternehmen haben überwiegend älteres Fahrpersonal. Gerade zu den Hauptverkehrszeiten in der Beförderung von Schülerinnen und Schüler wird häufig Teilzeitpersonal eingesetzt, das bereits im Rentenalter ist.

➤ Schwierigkeiten bei der Rekrutierung

- Aufgrund des Personalmangels in verschiedenen Branchen, ist die Rekrutierung von geeignetem Personal erschwert; bisherige Standards können zum Teil nicht gehalten werden. In den Verträgen mit den Verkehrsunternehmen wird z. B. gefordert: „...umfassende Dienstleistungs- und Kundenorientierung...gute mündliche Ausdrucksweise, ein gutes Leseverständnis und ausreichende schriftliche Kenntnisse der deutschen Sprache...ausreichende Kenntnisse zum Fahrplan...zum Tarif...Netz- und Ortskenntnisse usw.“. Neben einer geringeren Qualifizierung des Personals, erschwert auch eine hohe Fluktuation einen stabilen Betrieb. So erscheint z. B. neu eingestelltes Personal nicht zur Arbeitsaufnahme oder verlässt bereits nach wenigen Tagen oder Wochen die Firma. Zum Teil auch ohne die Firma vorher zu benachrichtigen.
- Die Work-Life-Balance hat sich dahingehend verschoben, dass viel Fahrpersonal nicht mehr für eine 40-Stunden-Woche, Schicht-, Wochenend- und Nachtarbeit zu gewinnen ist.

➤ Löhne

- Bei der wettbewerblichen Vergabe der Linienbündel Ammerland Ost und West in den Jahre 2014 und 2015 war die Anwendung eines Referenztarifes noch nicht vorgesehen. Die Kalkulation basierte somit auf einem niedrigen Tarif, der heute nicht mehr mit Fahrerlöhnen in den

umliegenden Gebietskörperschaften (z.B. Stadt Oldenburg, LK Oldenburg, LK Wesermarsch) konkurrieren kann.

- Die durch den Angriffskrieg ausgelöste Energiekrise und die damit einhergehende Inflation stellt das Fahrpersonal vor finanzielle Probleme und führt dazu, dass sie in andere überwiegend artverwandte, aber besser bezahlte Branchen abwandern.

An folgenden Maßnahmen zur Verbesserung dieser Ausgangslage wird zurzeit gearbeitet:

➤ Verbesserung der Einkommenssituation

- In Zusammenarbeit mit der Anwaltskanzlei BBG und Partner prüft der ZVBN, wie die Bruttoverträge der Verkehrsunternehmen mit den Verbandsmitgliedern einheitlich angepasst werden können, dass sie rechtssicher, wettbewerbskonform und nachhaltig dargestellt werden können.

➤ Reduzierung der fachlichen Anforderungen

- Der VBN hat eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich konkret damit beschäftigt, Lösungswege zur Vermeidung des Fahrpersonalmangels zu suchen. Zudem sind die Branchenverbände (BDO/GVN/VDV) mit der Politik und der IHK im Austausch, um die Zugangsvoraussetzungen und Inhalte des Busführerscheins bzw. des Berufsstandes neu zu definieren.

➤ Reduzierung des Angebots

- Aufgrund der weiterhin angespannten Lage kann es notwendig werden, das Fahrplanangebot temporär zu reduzieren. In anderen Landkreisen des VBN-Gebietes, aber auch deutschlandweit wurde das Angebot bereits reduziert, teilweise sogar massiv und über einen längeren Zeitraum, so z. B. im Landkreis Verden.

Die Verkehrsunternehmen im Landkreis Ammerland haben Notfallfahrpläne erarbeitet, die eine Reduzierung von Nacht- und Wochenendverkehren, von Spätfahrten, einer Ausdünnung der Taktverkehre und eine Aufteilung der „Schülermasse“ auf Fahrten zur ersten, zweiten und ggf. dritten Stunde vorsehen.

Besondere Einzelfälle

Seit einigen Jahren betreibt ein Verkehrsunternehmen in eigener Verantwortung die Linie „Oldenburg – Rastede – Ofen – Jaderberg“. Die Fahrten werden nur an Schultagen des Gymnasiums Jaderberg angeboten. Der Kundenkreis ist auf Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Jaderberg beschränkt. Es wird eine Fahrt morgens zu Unterrichtsbeginn zu 8 Uhr und eine Fahrt nach der sechsten Stunde um 13:15 Uhr angeboten. Die Finanzierung des Busses wird auf die

Schülerinnen und Schüler umgelegt. Gemessen an dem TIM-Ticket, ist der Umlagebetrag mehr als doppelt so hoch.

Schülerinnen und Schüler, die in der Nähe des Linienverlaufs der Linie 340 wohnen, können alternativ auch diese nutzen. Die Linie 340 verbindet Oldenburg über Rastede mit Jaderberg und bietet ein stündliches Angebot. Die Ankunft in Jaderberg ist jedoch nicht auf den Schulbeginn abgestimmt und ist mit einer Ankunftszeit um 7:19 Uhr rund 40 Minuten vor Unterrichtsbeginn in Jaderberg. Die 6. Stunde endet am Gymnasium Jaderberg um 13:10 Uhr, die Abfahrt der 340 ist um 13:28 Uhr.

Ca. 72 Schülerinnen und Schüler wurden bislang von dem Verkehrsunternehmen befördert. Die Linie 340 nutzen ca. 30 Schülerinnen und Schüler. Diese 30 Schülerinnen und Schüler können alle Vorzüge des TIM Tickets in Anspruch nehmen. Andererseits beteiligen sich diese Schülerinnen und Schüler nicht mehr an der Kostenumlage für die Fahrten des Verkehrsunternehmens, sodass die wirtschaftliche Grundlage zum Weiterbetrieb der Linie fehlt. Das Verkehrsunternehmen wird daher die Linie zum 09. Dezember 2022 einstellen.

Das Schul- und Kulturstädtchen arbeitet derzeit an einer Verbesserung der Ankunftszeit der Linie 340 in Jaderberg und an Umstiegsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Loy von und auf die Linie 340. Diese Schülerinnen und Schüler hatten bislang kein alternatives Angebot, konnten deshalb auch kein TIM Ticket nutzen und waren somit auf die „Sonderlinie“ angewiesen. Mit der Veränderung sind folgende Vorteile verbunden: Die monatlichen Kosten für die Beförderung entfallen bei Nutzung des TIM-Tickets und sämtliche Leistungen des TIM-Tickets können genutzt werden. Die weitere Entwicklung ist zu beobachten. Es könnte sich die Notwendigkeit ergeben, dass ein zusätzliches Fahrzeug als Verstärker für den Streckenabschnitt Rastede bis Jaderberg benötigt wird.